

HarzClassix Stabile Basis und Brücke

Das HarzClassix-Festival geht in sein drittes Jahr. Auf vom Premierenjahr an gewohnt hohem Niveau, das auf einer immer stärkeren Basis gründet. Steigende Mitgliederzahlen und neue Sponsoren liefern ein sicheres Fundament, während der musikalische Brückenschlag nach China neue Dimensionen annimmt.

Belcanto und der vollendete Bläserreigen

3. HarzClassix-Festival wartet einmal mehr mit drei außergewöhnlichen Konzertereignissen auf

Von Werner Beckmann

Hans-Christian Wille stand als künstlerischer Leiter vor einer echten Herausforderung – und löste sie mit Bravour, indem er ein außergewöhnliches Eröffnungskonzert der 3. HarzClassix formte. Am 19. September erwartet das Publikum in der Marktkirche kein „Tourkonzert von der Stange“, sondern ein maßgeschneiderter Auftakt für drei große Musikerlebnisse, die einmal mehr über die Region hinaus ausstrahlen werden.

Dem Publikumswunsch nach Belcanto trägt Wille mit einer herausragenden Stimme Rechnung. Die Sopranistin Juliane Banse verzaubert mit zwei Mozart-Arien. Und da nach Blech (Trompete, Güttler) und Holz (Oboe, Mayer) als drittes Blasinstrument die Klarinette zu Classix-Ehren kommen soll, wird Sharon Kam zu Gast in Clausthal-Zellerfeld sein. Zwei überragende Solistinnen, deren großes Talent in der gemeinsam intonierten Arie „Non piu di fiori“ aus „La Clemenza di Tito“ ohne Frage ein Glanzlicht des Eröffnungabends werden wird.

Viel mehr als das verbindende und begleitende Element wird dabei das Württembergische Kammerorchester unter Ruben Gazarian sein. Das Ensemble zählt zur kleinen Riege der international renommierten deutschen Kammerorchester. Gemeinsam mit Sharon Kam eröffnen sie das Festival mit dem Klarinettenkonzert schlechthin – „Jenseits von Afrika“ brannte Mozarts Werk mit dem Köchelverzeichnis 622 in das musikalische Gedächtnis auch von Nicht-Klassik-Fans ein.

Musikalische Brücke nach China und Klammer der Classix zugleich ist das „Deutsch-Chinesische Musikfest“, das als zweites Festivalkonzert am 24. Oktober in der Aula der TU Clausthal gefeiert werden wird. Herausragende Talente aus



Versprechen ein außergewöhnliches Eröffnungskonzert: Die Klarinetistin Sharon Kam, die Sopranistin Juliane Banse und das Württembergische Kammerorchester unter Leitung von Ruben Gazarian gestalten den Abend in der Marktkirche.

zwei Kulturkreisen in einem Konzert zusammenzuführen, dies ist Wille bereits zwei Mal gelungen. Wobei die chinesische Seite allerdings auch auf klassischem europäischen Instrumentarium begeisterte.

Jetzt gehen die HarzClassix einen großen Schritt weiter und avisieren ein Klangerlebnis, das in dieser Form einmalig sein dürfte. Mit Yin Gong, Yiwen Sun, Xiufeng Bian und Shalu Liu treffen vier Künstlerinnen aus dem Reich der Mitte, die auf traditionellen chinesischen Instrumenten wie Pipa oder Erhu spielen, auf zwei Sinti-Instrumentalisten aus Deutschland: Sandro Roy (Violine) und Jerome Weiss (Klavier). Ihr gemeinsames Spiel verlangt nach einer intensiven Probenarbeit. Und davon profitieren die Schüler

im Oberharz. Ihnen wird, gleichsam als Generalprobe, ein Schulkonzert geboten.

Das festliche Festival-Finale zieht die Classix-Gemeinde dann traditionell in das Pulverhaus – als Konzertstätte bei vielen mindestens ebenso bekannt wie als Sympatec-Unternehmenssitz. Nach Alice Sara Ott gastiert am 28. November wieder eine junge und weltbekannte Pi-

anistin im Oberharz: Olga Scheps. Als begnadete Chopin-Interpretin widmet sie dem Komponisten den ersten Teil ihres virtuoseren Konzertes, das zudem mit Rachmaninows Corelli-Variationen und vor allem mit Prokofieffs Klaviersonate Nr.7 B-Dur, op. 83, keinen Schlusspunkt, sondern große Ausrufezeichen zum Finale des dritten HarzClassix-Festivals setzen wird.

■ VORVERKAUF

Der Vorverkauf startet am 20. Juni. Eintrittskarten zu den drei Classix-Konzerten gibt es unter anderem in den Geschäftsstellen der Goslarschen Zeitung, in den Tourist-Informationen Oberharz, in der Grosse'schen Buch-

handlung in Clausthal-Zellerfeld und online über www.adticket.de. Angeboten wird erneut die Classix-Karte für Schüler und Studenten, die den Besuch aller drei Konzerte für nur 9,99 Euro ermöglicht.

Die Brücke nach China beschreiten

Die deutsch-chinesischen Beziehungen sind für die TU Clausthal von größter Bedeutung und spiegeln sich von Beginn an auch in der Konzertfolge des HarzClassix-Festivals wider. Das „Deutsch-Chinesische Musikfest“ steht für den Brückenschlag vom Harz ins Reich der Mitte. Über diese Brücke gehen die HarzClassix jetzt selbst, um am 6. Juni den festlichen Rahmen zu schaffen, wenn Prof. Wan Gang, Forschungsminister der Volksrepublik und Absolvent der TU Clausthal, den „Verein Chinesischer Alumni der TU Clausthal“ gründen wird. Hans-Christian Wille (Piano) und die chinesischen Künstlerinnen Ying Gong und Yiwen Sun, die im Herbst im Harz zu erleben sind, setzen die musikalischen Akzente. Mit Classix-Kurator Dr. Stephan Rötthele sowie TU-Präsident und Ehren-Kurator Prof. Thomas Hanschke ist auch der Trägerverein stark vertreten. Die Gründung des Alumni-Vereins ist eingebettet in die erste „TUC AlumniAkademie“ zum Thema „Energiewende im Kontext der nachhaltigen Entwicklung und des globalen Klimaschutzes“.

Die professionelle Nähe überzeugt

Rückenwind und Beifall für starken Trägerverein – Frank Langheim wiedergewählt

Steigende Mitgliederzahlen (aktuell 178) und eine erstklassige künstlerische wie wirtschaftliche Bilanz – beste Voraussetzungen für eine harmonische Mitgliederversammlung des Kuratoriums zur Förderung der Musik im Harz. Beifall erntete Hans-Christian Wille dabei gleich doppelt, zum einen als künstlerischer Leiter, zum anderen als Pianist, der das Treffen musikalisch einleitet.

Beifall und Rückenwind aber auch für den Vorstand um Dr. Stephan Rötthele, Ulrich Windaus und Frank Langheim, die beeindruckende Zahlen vorlegen konnten – keine Selbstverständlichkeit für Festivals in der heutigen Zeit. Das nötige Fundament dafür legt eine weiter wachsende Sponsorenriege, die das Modell nachhaltig unterstützt. Die Wiederwahl Langheims als Schatzmeister war damit Formsache.

Das Classix-Konzept kommt aber auch bei den Künstlern erstklassig an. So schrieb Star-Cellist Misha Maisky den Kuratoren ins Stammbuch, es gebe Festivals, die familiä-



Die Macher der HarzClassix scharen sich um den künstlerischen Leiter Hans-Christian Wille am Klavier (v.re.): Dr. Stephan Rötthele, Ulrich Windaus und Frank Langheim.

re Nähe böten. Und Festivals, die professionell organisiert seien. Die HarzClassix jedoch, so der Weltstar, mögen sich ihre „professionelle Nähe“ bewahren, mit der sie Künstler und Publikum überzeugten. Ein Auftrag, der im Oberharz sicher umgesetzt wird.

Umgesetzt werden soll auch ein Jazzkonzert, sozusagen als Tribute der HarzClassix zum Jubiläum 25 Jahre deutsche Einheit. Und auch über dieses Jahr hinaus wird bereits daran gearbeitet, das Festival auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln. bc